

# Das Radio blieb in Ostwestfalen

Die Spur des papyros-weißen BMW V8 führt über Spenge in die Niederlande

VON ARNO LEY

■ Bielefeld. „Das muss der Wagen von Jürgen Heppe gewesen sein.“ Detlef Pieper könnte den entscheidenden Hinweis gegeben haben, um die Suche nach der Vorgeschichte des BMW zu beenden, den heute der Niederländer Jan Karel A. Bouma besitzt (NW vom 7., 8. und 16. Februar). Der ehemals weiße V8 wurde im März 1963 in Bielefeld von der Autohandelsgesellschaft (AHG) verkauft. Das belegen die Akten im BMW-Werk. Aber wie kam er nach Holland?

„Ich habe den Wagen Mitte der siebziger Jahre von einem älteren Herrn übernommen“, erinnert sich Jürgen Heppe. Den Tipp habe er von Wolfgang Griese bekommen. „Der war damals bei der AHG beschäftigt. Der wüsste sicherlich alles über das Auto.“ Doch Giese ist am 29. Mai 1995 tödlich verunglückt. Griese hatte in Spenge gewohnt wie damals auch Heppe.

„Mein Mann hatte bei BMW Hergeröder gelernt, war schließlich Kraftfahrzeugmeister und später auch zeitweilig Werkstattleiter bei AHG“, sagt seine Witwe Marlis Griese. Bis zu Griese war auch der Niederländer Bouma gekommen, als er vor einigen Jahren nach den Ursprüngen seines Autos zu forschen begann. Nur dort endete seine Spur, die ihn nach den Unterlagen aus dem BMW-Archiv eigentlich bis nach Bielefeld führen sollte.

Der Architekt Jürgen Heppe wohnt inzwischen in Holzhausen (Preußisch Oldendorf). Den papyros-weißen BMW hat er mehrere Jahre besessen. „Ich habe heute noch das Radio aus dem Auto, hergestellt von der Firma Becker, Typ Mexiko. Das war angeblich das erste mit automatischem Senderschlaf.“

Im Austausch könnte er die Jagdplakette hinterlassen ha-



Radio aus dem V8: Jürgen Heppe hat es ausgebaut, als er das Auto besaß, das heute dem Ehepaar Bouma (oben) gehört.

FOTO: ANDREAS PÖPKE

ben, die Bouma am Armaturenbrett fand, als er den inzwischen in blau umlackierten BMW kaufte. „Ich habe 1982 den Jagdschein gemacht“, erinnert sich Heppe. „Ich weiß zwar nicht so recht - aber möglich ist es schon, dass die Plakette von mir stammt.“

Noch ein weiteres Indiz spricht für die Vermutung, dass Bouma jetzt Heppes ehemaligen Wagen fährt. „Das Auto hat am hinteren linken Kotflügel eine leichte Beschädigung. Die stammt vielleicht von einem Auffahrunfall“, vermutete der Dortmunder BMW-Oldtimer-Spezialist Willi Winterkemper, als er den V8 restauriert hat.

„Heppe und ich haben den Wagen einmal auf einem zu kleinen Anhänger zwischen Waren-

dorf und Bielefeld transportiert“, weiß Pieper noch. Heppe haben den V8 einige Zeit in seiner Garage an der Fröbelstraße untergestellt. Auf dem Weg sei das Auto aber einmal vom Anhänger gerutscht. „Dabei wurde er hinten leicht beschädigt“, er-

## Bouma möchte Vorbesitzer kennenlernen

klärt Pieper die Unfallspuren im Blech.

Irgendwann habe Griese sich den V8 einmal genauer angeschaut. „Ich hatte damals noch einen zweiten, einen blauen BMW des Typs kaufen können. Der war besser erhalten als der

weiße, sagte Griese.“ Daraufhin hat Heppe sich von dem hellen Wagen getrennt. Dieser wurde dann über mindestens einen weiteren Zwischen-Eigentümer in die Niederlande verkauft und dort erstmals umfangreicher restauriert und dabei blau lackiert, so wie er sich heute zeigt.

Bouma überlegt, mit seinem Auto nach Bielefeld zu kommen. Dabei wird er sicherlich die noch lebenden Vorbesitzer treffen. Der vermutliche Erst-Eigentümer Hermann Hörmann ist 1994 gestorben. In den Firmenunterlagen des Steinhagener Spezialisten für Tore, Türen, Zargen und Antriebe hat der BMW keine Spuren hinterlassen und auch die Familienangehörigen können sich nicht an das Auto erinnern. Der frühere Poli-

zeiarzt Dr. Egon Strathmann ist sich aber ganz sicher, dass Hörmann seinen späteren Wagen gefahren hat. „Aber nur ganz kurz, dann ging er an Herbert Wehmeier. Als ich ihn bekam, hatte das Auto gerade 12.000 Kilometer auf dem Tacho“, sagt der 85-jährige Pensionär.

„Hörmann und ich haben uns im Waldhotel in der Nähe von St. Ingebert getroffen. Ich war für eine Musterung von jungen Polizeibeamten ins Saarland geschickt worden. Hörmann besuchte sein neues Werk“, berichtet Strathmann von seiner ersten Begegnung mit dem weißen BMW. Letzte Sicherheit wird es für die Geschichte des Fahrzeugs wohl niemals geben, da alle ursprünglichen Besitz-Urkunden verschwunden zu sein scheinen.